

Da staunen die Benediktinerinnen

Von unserem Mitarbeiter
DR. ULRICH GEHRE

Herzebrock-Clarholz (gl). Da staunten die stummen Benediktinerinnen, die da im restaurierten Kreuzgang des Klosters Herzebrock Position bezogen haben: Statt der vielleicht erwarteten mönchischen Gregorianik erklang Glen Millers flotter Evergreen „In the mood“ in dem edlen Gemäuer! Frisch und unbekümmert zog das A-cappella-Vokalquartett Patchwork aus Dortmund eine knappe Stunde lang seine fulminante Musikshow ab. Broadway meets Westfalia in Herzebrocks wiedererstandenen heil'gen Hallen.

Die überraschten Zuhörer gewöhnten sich rasch an die unerwartete musikalische Kost und ließen sich von den vortrefflich geschulten Stimmen der vier Frauen gern entführen in die Welt der frühen Nachkriegsschlager und anglo-amerikanischen Musicals: Angela Meyer und Katrin Dierkes, die die melodieführenden hellen Stimmen einbrachten, Roberta Damm und Annika Gottwald, die bis zum tiefen C für die dunkle Grundierung des musikalischen Tableaus sorgten. Das Quartett eroberte im Nu die Herzen seiner Zuhörer, bejubelte auf seine Weise „New York, New York“ und „America“, träumte im Slowfoxslang seinen „Little

Dream“, besang im sanft gleitenden Sound „Sunset, Sunrise“ und „The Rose“ und besang – ausnahmsweise auf Deutsch – den Traummann in der Straßenbahn. In raffinierten Arrangements beeindruckte Patchwork durch rhythmische und dynamische Feinheiten, ausgeprägte Musikalität und saubere Intonation.

Außer dem Beifall der beeindruckten Zuhörer winkte den kessen Dortmunderinnen noch schönerer Lohn: Dr. Rüdiger Krüger vom Veranstalter Volkshochschule/Heimatverein hatte für jede eine rote Rose und ein dezentes Wangenküsschen parat. Allein deshalb hatte sich doch wohl ihre Anreise vom Ruhrgebiet gelohnt.



Die Patchwork-Sängerinnen mischten sich unter die stummen Benediktinerinnen im Kreuzgang: (v. l.) Angela Meyer, Katrin Dierkes, Roberta Damm und Annika Gottwald. Bild: Gehre